

Im übrigen sind für die Gruppierung des Gebäudes keine bestimmten Grundzüge vorhanden; sie ergibt sich aus der Gestalt des Bauplatzes und aus der Lage seiner Himmelsrichtungen. Die Klassen werden vorzugsweise nach Osten, Südosten oder Südwesten gerichtet und liegen zum größten Teile einseitig, zum kleineren doppelseitig an den Gängen, die zugleich als Kleiderablage dienen.

Diese Gänge sind gewöhnlich 3 m breit, nur in den wenigen Fällen, wo die Grundrißverhältnisse zu einer völligen doppelseitigen Bebauung herausfordern, erhöht sich die Breite auf 3,50 m. Mit den Gängen steht für jede 15klassige Schule eine feuerfeste Treppe mit 2 m breiten Läufen in Verbindung, die unmittelbare Belichtung erhält sowie getrennte Ausgänge nach der Straße und nach dem Hofe. Der Haupteingang wird mindestens 4 m breit angelegt. Bei allen diesen Verkehrsanlagen wird darauf gerechnet, daß die Anlagen der Mädchenschule den Knaben und die der Knabenschule den Mädchen als Notausgang dient.

Bezüglich der Räume werden heute folgende Forderungen gestellt. Die 15 Klassen jeder Schule müssen eine Grundfläche von 6 zu 9 m haben und eine lichte Höhe von 3,85 m; sie sind für 50 Plätze berechnet. Unmittelbar am Eingang der Schule liegt neben dem Rektorzimmer ein Warte- und Sprechzimmer, das so angelegt sein muß, daß es ohne Betreten der Schulfure zugänglich ist; ferner sind zwei allgemeine Lehrerzimmer und zwei Sammlungszimmer auf die Geschosse verteilt. Auf den Böden werden für Lernmittel noch weitere Räume eingerichtet. An Aborten werden für jede Mädchenklasse zwei Sitze, für jede Knabenklasse ein Sitz und zwei Spissoirstände verlangt; für die Lehrer ist in jedem Geschos ein gesondert zugänglicher und gesondert Lüftbarer Abort vorgesehen.

Beiden Schulen gemeinsam ist ein nach Norden oder Nordwesten gerichteter, etwa 6 zu 12 m großer Zeichensaal nebst Modellraum. Neuerdings geht man damit um, noch einen zweiten Zeichensaal im Dachgeschos einzurichten, der dann auch dem Gesangsunterricht, der auf den Zeichensaal angewiesen ist, zugute kommen würde.

Ebenso wie für den Gesangsunterricht sind auch für die Naturwissenschaften keine besonderen Räume vorhanden.

In einigen Klassen sind für den Physikunterricht Gasanschlüsse angebracht. Es wird in jüngster Zeit erwogen, im Dachgeschos einen Physiksaal einzurichten.

Von beiden Schulen gemeinsam wird außer dem Zeichensaal auch die Turnhalle benutzt, die zugleich gelegentlich als Festraum verwendet werden kann, da eine Aula nicht angelegt wird. Sie ist 12 zu 25 m groß und erhält einen Vorraum als Kleiderablage.

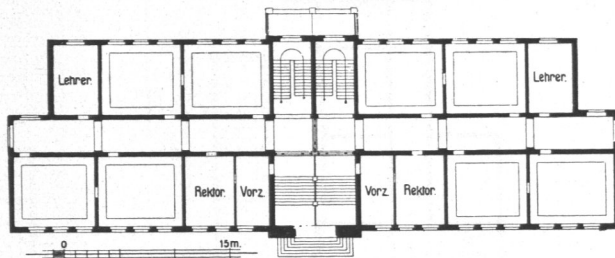


Abb. 199. Volksschule Marckmannstraße, Erdgeschos.

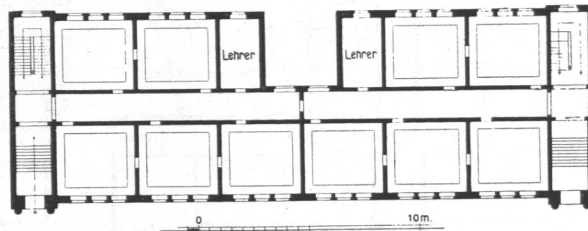


Abb. 200. Volksschule Wrangelstraße, Erdgeschos.

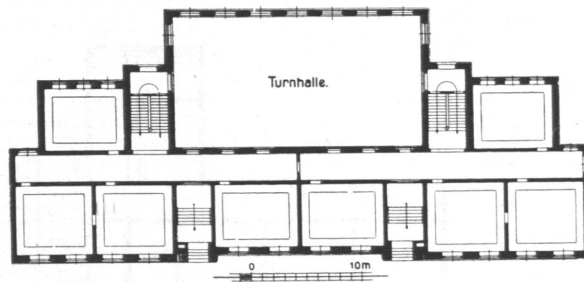


Abb. 201. Volksschule Seilerstraße, Erdgeschos.